

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wurde denn in einem kleinen Ziergarten ein Grab geschaufelt und der tapfere Junge hineingelegt; wir nahmen den Helm ab zum Gebet und einer sprach ein schlichtes Vaterunser; auf den Grabhügel legten wir eine letzte Rose, die Kompanie machte ein Kreuz dazu. Als die letzten Worte des Hauptmanns gesprochen waren, fing Sepp an zu spielen: „Gott ist getreu“ und „Befiehl du deine Wege“, so wunderschön, wie wir es nie zuvor gehört hatten. Kein Orgelspiel hat mir je so gefallen! Wir hatten alle Tränen in den Augen. Dann spielte er das alte schöne unvergängliche Soldatenlied: „Ich hatt' einen Kameraden“ und „Die Vöglein im Walde... In der Heimat, da gibts ein Wiedersehn“. Immer und immer wieder bis es Nacht wurde und wir gehen mußten. Der Sepp war nicht vom Grab seines Herrn zu bringen; er setzte sich darauf, weinte und blies abwechselnd, was ihm an schönen Liedern einfiel und was sein Herr einst so gern gehört hatte. Da auf einmal, wir waren fast schon fortgegangen, kam auch noch Caro irgendwoher, als ob er den Tod seines Herrn geahnt hätte. Der winselte, scharrte und heulte, da er genau wußte, daß es um seinen Herrn geschehen war. Ueber diese Abschiedsszene hin dröhnten und donnerten die Kanonen ihr grausiges Lied und pfißten die Kugeln aus den Gewehren nur so hin und her. Tief ergriffen gingen wir, die Engländer kamen heran und machten einen Vorstoß; aber immer noch blies der Sepp im Abenddunkel sein Lied: „In der Heimat...“, bis er mit Gewalt fortgeholt werden mußte, um nicht in Feindeshand zu fallen. Nur Caro blieb und wich nicht. Als wir zwei Tage später die Engländer geworfen hatten und an derselben Stelle vorüberkamen, lag der treue Caro tot auf dem Grab. Wir wußten nicht, war er vor Hunger und Gram gestorben oder hatte ihn ein kleines Geschößstück getroffen, eine Wunde fanden wir an seinem Körper nicht. Den treuen Hund ließen wir zu Füßen seines Herrn einscharren. Seit jenen Tagen bläht der Sepp keinen Ton mehr; er hat seine Harmonika aus Gram ins Wasser geworfen.“

Die Kämpfe im Abschnitt Lille—Arras

Zusammenfassende Darstellung nach den deutschen Generalstabsmeldungen

21. Oktober 1914.

Die Kämpfe westlich von Lille dauern an. Unsere Truppen gingen dort zur Offensive über und warfen den Feind an mehreren Stellen zurück. Es wurden etwa 2000 Engländer zu Gefangenen gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

22. Oktober.

Die Kämpfe nordwestlich und westlich von Lille waren sehr erbittert. Der Feind wich aber auf der ganzen Front langsam zurück.

23. Oktober.

Westlich von Lille waren unsere Angriffe erfolgreich; wir setzten uns in den Besitz mehrerer Ortschaften.

24. Oktober.

Südwestlich von Lille drangen unsere Truppen in heftigem Kampfe weiter vor.

26. Oktober.

Westlich und südwestlich von Lille machten unsere Truppen im Angriff gute Fortschritte. In erbittertem Häuserkampf erlitten die Engländer große Verluste und ließen über 500 Gefangene in unseren Händen. Nördlich von Arras brach ein heftiger französischer Angriff in unserem Feuer zusammen. Der Feind hatte sehr starke Verluste.

27. und 28. Oktober.

Die Kämpfe südwestlich von Lille werden mit gleicher Hartnäckigkeit fortgesetzt. Die deutschen Truppen haben Fortschritte gemacht.